



NJII\_3343

# **PLANEN UND GESTALTEN VON UNTERRICHTS- EINHEITEN**

## **Block 7: Fertigkeit Hörverstehen**

Di. 10.50-12.25 Uhr

G31

Mgr. Andrea Eskisan

# Fragestellung:

- *Ist Hören eine passive Aktivität im Unterricht?*

**NEIN!**

- Hören ist eine **rezeptive Verarbeitung** von Sprache, erfordert aber ein **hohes Maß an Aktivität**
  - Konzentration, Aufmerksamkeit, Sprachkönnen
- Hören verläuft **gleichzeitig und direkt**

# Lernpsychologische Grundlagen

- Wie funktioniert „Hören“?

## 1. **Auditive Wahrnehmung der akustischen Signale**

- Registrieren von Lauten, Intonation...

## 2. **Auditive Integration oder Assimilation**

- Ordnen der Signale
- Interpretation im Kontext

## 3. **Auditive Identifikation**

- Zuordnung von Bedeutungen unter Anwendung lexikalischer, grammatischer, syntaktischer und stilistischer Kenntnisse

## 4. **Semantische Interpretation**

- Bedeutungseinheiten in einen sinnvollen Zusammenhang bringen
- und somit Sprechsituation und Sprechintention bestimmen

# Ziele des Hörverstehens



- ~~Wörtliches Reproduzieren gehörter Informationen~~



- Sinngemäßes Erfassen von Informationen und der Aussageabsicht des Sprechers

# Grundsätzlich gilt:

- Es können nur **bereits bekannte** sprachliche Signale identifiziert und interpretiert werden.
- Hörverstehen basiert auf einer **intensiven Interaktion von Hörer und Text (...)**.
- **Zielgerichtetes Hören** ist eine wesentliche Hilfe bei der Entschlüsselung auch schwieriger Texte.
- Nicht nur der Text selbst, sondern auch die Aufgabenstellung bestimmen den **Schwierigkeitsgrad** einer Höraufgabe.

*(nach Solmecke 1992)*

# Was kann man hören?

- **Adaptierte Texte:**
  - Hörtexte aus Lehrwerken, Lehr- und Lernmaterialien (auch aus dem Internet – Deutschlernseiten)
- **Authentische Texte:**
  - Deutschsprachiges Radio
  - Hörbücher
  - Interaktion mit Muttersprachlern
  - Youtube
  - Film- und Fernsehen
  - Auslandsaufenthalt (Vorlesungen, Vorträge, Führungen etc.)

# Beispiel: Hörtext

- Tangram aktuell 1B Lektion 8 Teil B

# Phasen beim Hörverstehen

Phase 1: Übungen vor dem Hören

Phase 2: Übungen während des Hörens

Phase 3: Übungen nach dem Hören



# Phase 1:

## Übungen vor dem Hören

- Hinführung zum Thema
- Aktivierung des sprachlichen und inhaltlichen Vorwissens
  - Brainstorming, Cluster, Assoziogramm, Bild- und Satzkarten, thematisches Gespräch
- Aufbau einer Hörerwartung
  - Formulierung von inhaltlichen Erwartungen und Hypothesen an den Hörtext etc.
- Vorentlastung
  - Wortschatz klären/wiederholen
  - Situative Einbettung (W-Fragen, Bilder)

# Phase 2:

## Hörstile

- **Extensives Hören**

- Globales (kursorisches) Hören
- Selektives Hören

- **Intensives Hören**

- Detailliertes Hören

- **Hörstilauswahl**

- je nach Lernziel, Textsorte und Schwierigkeitsgrad

## Phase 2:

# Übungen während des Hörens

## Ziel:

Überprüfung des Hörverstehens auf verschiedenen Ebenen

1. Ebene: Wiedererkennen
2. Ebene: Verstehen
3. Ebene: Analytisches Verstehen
4. Ebene: Evaluation

# 1. Ebene: Wiedererkennen

- von Lauten, Wörtern,  
Wortgruppen
- Nonverbale Aufgabenstellungen
- Ankreuzen
- Markieren
- Identifizieren...

## 2. Ebene: Verstehen

- Globale Sinnerfassung oder
- Gezielte selektive Informationsentnahme
  
- Ordnungs- und Zuordnungsaufgaben
- Multiple-Choice-Aufgaben
- Zeichnungen
- Pantomime

# 3. Ebene: Analytisches Verstehen

- Mehr als nur Erfassen des expliziten Wortlauts
- Umfasst Schlussfolgerungen in Bezug auf Beziehungen einzelner Aspekte zueinander, Textabsicht, Sprechermotivation und –einstellungen
- Ergänzen von Lückentexten
- Zusammenstellen von Schlüsselinformationen
- Offene und halboffene Fragen (Personen-, Orts- oder Zeitbezug, die im Text nicht explizit angegeben sind)

## 4. Ebene: Evaluation (auch Übungen nach dem Hören)

- Persönliche, wertende  
Stellungnahme zum Gehörten
- Angemessene sprachliche oder  
außersprachliche Reaktion auf das  
Gehörte

# Phase 3: Übungen nach dem

## Hören

### Texte (Transkriptionen nutzen):

- Aufgabe lösen, und was haben Sie noch verstanden?
- Höraufgaben unter Lernern aufteilen
- Textteile ordnen (praktisch: Dialoge)
- Korrekturaufgaben
- Bereits gehörte Texte didaktisieren, danach Hörkontrolle (Transkriptionen nutzen)
  - Wörter auslassen und ergänzen lassen
  - nur Anfangsbuchstaben von fehlenden Wörtern lassen und ergänzen lassen
  - Bestimmte sprachliche Phänomene ergänzen lassen
  - Multiple-Choice-Aufgaben
- induktiv Grammatik/Wortschatz einführen
- in Rollen lesen lassen (erst zu zweit, dann im Plenum)



# Übungstypologie

## Lieder einsetzen:

- Im Liedtext Wörter ergänzen
- Liedtextpuzzle
- Wörter schnappen
- Bilder schnappen
- Wortfeld – welche kommen im Text vor?
- Beim Hören suchen: z.B. Adjektive
- Aufstehen nach gehörten Wörtern
- Fehlerkorrektur
- Singen – 3 Chinesen mit dem Kontrabass
- Singen – Mein Hut, der hat 3 Ecken



# Beispiel: Lied

- Die Ärzte:

„Zu spät“

# Wichtig zu wissen!

- Ziel ist auch die **Entwicklung von Verstehensstrategien**
  - Konzentration
  - Erkennen von sprachlichen und inhaltlichen Informationen
  - Unterscheiden von Wichtigem und Nebensächlichem
- Trainiert werden sollen **verschiedene Hörstile**
- **Validität**
  - Hörverstehensergebnisse x sprachliche Korrektheit der Antworten
- **Gedächtnisleistung**
  - wortwörtliche Speicherung kaum möglich, deshalb: wortwörtliche Reproduktion zur Überprüfung der Verständnisleistung nicht

# Reflexion:

*Haben Sie heute gut aufgepasst???* 😊

- Was wurde alles in den 90 Minuten gemacht?
- Warum wurde es so gemacht?

# Ergebnisse der Reflexion:

- Hörverstehen ist ein **aktiver Denk- und Lernprozess**.
- Man muss **nicht immer alles** verstehen.
- Durch **verschiedenste Übungsvarianten** kann Hörverstehen trainiert werden.
- **Hören Sie mehr Deutschsprachiges**  
😊

# Quellen

- JANÍKOVÁ, Věra; MICHELS-MCGOVERN, Monika: *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno: Masarykova universita v Brně, Pedagogická fakulta, 2002. ISBN 80-210-2344-9